

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **7 (1925)**

Heft 27

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausland.

Die französische Kammer hat Ende letzter Woche in einer anregenden Diskussion die Finanzvorlagen von Gallaux durchberaten. Wie man weiß, eröffnet Frankreich von Gallaux das Budget der Sanierung seiner Finanzen, die, wie bekannt, in einer tiefen Verzerrung sind.

Den ersten Teil dieser Sanierungsaktion, die Herbeiführung des sogenannten Budgetgleichgewichts, also die Ueberreinerhaltung von Ausgaben und Einnahmen in der laufenden Staatsetatung, hat Gallaux durch scharfe Sparmaßnahmen und Steuern erreicht.

Gegenwärtig schreitet er zum zweiten Teil, zur Regelung der inneren Schuld. Einer dritten Etappe wird die Regelung der äußeren Schuld vorbehalten sein.

Die innere Schuld ist vor allem eine Folge des Krieges! Frankreich hat, so gut wie Deutschland, seine Kriegsschulden, seine „Bonds de la dette nationale“ ausgegeben. Nur sind ihm die inneren Schulden — allerdings um Güt für seine Staatsangehörigen — nicht wie in Deutschland durch die Inflation abgenommen worden, wenn auch der Franken gegenüber seinem Goldwert bis auf 29 Pf. gesunken ist. Und so lange Frankreich nicht Bankrott erklärt und die Rückzahlung verweigert, hat es seine Bonds, wenn sie verkaufen sind, einzulösen. Das nur der Besten eines Wertpapieres Vertrauen in dessen Sicherheit, so wird er das Papier nicht kaufen, sondern es haben lassen, hat er es nicht, so wird er tradieren, es bei jedem Kündigungstermin einzulösen. Nun ist aber mit dem sinkenden Franken und der nichteren Erkenntnis, daß Deutschland doch nicht Frankreichs ganzen Schuldberg wegschaffen können, das Vertrauen in den Staat erschüttert worden, die Bonds wurden bei jeder Fälligkeit zur großen Verlegenheit der Staatskasse in großer Umlaufe zur Rückzahlung präsentiert, dermaßen, daß schon im Frühjahre 4 Milliarden neue Banknoten ausgegeben werden mußten, um diesen Verbindlichkeiten nachkommen zu können.

Nun stehen für den Juli und September neue Fälligkeiten von einer Milliarde 800 Millionen und von 2 Milliarden 800 Millionen bevor. Um diese Fälligkeiten begatten zu können, sowie um auch der Staatskasse neue Mittel zuzuführen und ihr größere finanzielle Beweglichkeit zu geben, schlägt Gallaux vor: 1. Daß ihm außerordentliche Vollmachten erteilt werden, um nächstfolgend weitere Sparmaßnahmen durchzuführen zu können; 2. daß weitere 6 Milliarden Banknoten — eine „bescheidene Fälligkeit“ nennt er das — ausgegeben werden, und 3. daß eine neue innere Anleihe aufgelegt werde, deren Zinsen und Rückzahlungen gegen Pfandgegenstände durch Notgarantie gesichert werden sollen, die also nicht der Gefahr der Entwertung durch erneuertes Sinken des Franken ausgesetzt sind. Diese Anleihe soll freimiljard sein, aber nur den Zinsen der nationalen Bonds offen stehen. Dadurch hofft Gallaux zu erreichen, daß ein großer Teil der nationalen Bonds nicht eingelöst, sondern in die neue Anleihe „convertiert“ werden und so der Staatskasse erhalten bleiben. Es kommt natürlich alles darauf an, ob das Publikum das Vertrauen in die Sicherheit der neuen Anleihe hat, dann wird es seine nicht eingelösten Bonds wohl so gerne in das gesicherte neue Anleihen umtauschen, oder ob es das Vertrauen nicht aufrichtig, dann wird die Anleihe erfolglos sein. Ein Dognis ist also die Anleihe immens, auch insofern, als wenn der Franken weiter sinken sollte, damit automatisch die Anleihe wieder für den Staat nachteilig wäre.

Bei der Beratung der Vorlage brachte die Sozialisten ihr Gegenprojekt einer 10 Prozent Vermögensabgabe ein, es wurde aber mit 340 gegen 210 Stimmen abgelehnt, vermehrte also immens eine bedeutende Minderheit auf sich zu vereinigen.

Die Galloux'sche Vorlage wurde schließlich in der Kammer in der Schlussabstimmung mit 380 gegen 34 und im Senat gleich am darauf folgenden Tage mit 273 gegen 11 Stimmen angenommen. Die Sozialisten hatten sich der Stimme enthalten.

Genaß Ende Woche hat sich ein anderes Ereignis vollzogen, das die Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat.

der Staatsrecht in Griechenland.
Die Oberin sah nun wieder in ihrem Nebenamt sammelndem und konnte mit einem kleinen, wehrhaften Gefolge die Insel in einem Boot für die kleine Inselchen mit dem höchsten Krönchen, darauf „Gott mit dir“ in schwarzen Letzern prangte, für niemand gewesen, und ein beherzeter Menschheit hatte sich der Oberin umgibtet, in dem sie sich dem großen Heere bes Greis, Greis. Es hatte sich nicht erachtet. Die kleine war nur um eine gewaltige Menge betrunken worden, und die Alte, die ganz Freude bereite, mußte es anman; und aufsteigend, dachte, daß sie niemals anders verhalten würde, selbst wenn sie das Kind noch einmal wahrnehme. Wenn es jetzt ein Papagei, von der kleinen Welt abgehört, auf ihr Inseln und über die Inseln an dem See zu sehen. Ein Einzug Strahlen ergießen sich durch die weit geöffneten Fenster (die größten der Stadt) und über die prachtvoll weißen Wände der geschmückten Säulen und Mauerwerk. Dennoch lag etwas Erstickendes, in seiner Debe, unerträglich Altemerit, ja Unheimliches in der Atmosphäre dieses Raumes. Und endlich war mir, als befände ich mich ganz allein, als sei die bedrückende Frau von nun an nicht mehr ein Schern. Es schickte sie zu wenig! All die Mädchen und Bafete, die sich in denkleiner Ordnung in ihren Straßen und in diesen Häusern, waren in hellen Herden, und nicht die kleine Schamant, nicht einmal die Kleine derfeine mit einem Male beseligenwert, sondern die löst zu Hause, in summtüchige, die ungerechtfertigte alte Dame, die verlassen in die Gasse nach war, welche der bei den Befehlenden teilte.

Sie darf bald darauf, Und da ihr weils eine neue Gefühle hatte, raut er denn auch weit

Die Offiziere der Garnison von Saloniki mit General Pangalos an der Spitze, nicht etwa Novitäten, sondern dem linken Flügel der Republikaner angehörig, haben kürzlich an die griechische Regierung ein Ultimatum gerichtet, mit der Aufforderung, sofort zu demissionieren. Es wird der Regierung vorgeworfen, daß sie unfähig sei, so schwach zu nachgeben, daß sie sich nicht genügt hat der Reorganisation der militärischen Streitkräfte nach mit der Entwicklung der produktiven Güter der Nation beschäftigt habe, daß ihre Außenpolitik unsicher sei und nur Mißerfolge zeitigte.

Der Pulch ist schließlich ohne Widerstreit verlaufen, die bisherige Regierung ist zurückgetreten, Pangalos hat ein neues Ministerium gebildet und darin die Ministerpräsidenten Stellen übernommen. Legten Mittelweg hat er sein neues Kabinet der Nationalversammlung vorgestellt und um deren Vertrauen erklart, was ihm mit 185 gegen 14 Stimmen ausgeprochen wurde. Es sei das Bestreben der Regierung, eine gedehnte und unbeschäftigte Verwaltung zu schaffen, die Finanzlage zu sanieren, die schwersten außenpolitischen Fragen einer günstigen Lösung entgegenzuführen und alles zu tun, um den Erwartungen der Wählfähigen zu entsprechen, im harten Kuge und Ordnung aufrecht zu erhalten und den Zwiespalt im Innern der Nation zu beseitigen.

Vorherhand ist also die Gefahr einer Militärkrisis in Griechenland, die man schwer befürchtet hatte, beseitigt.

Die chinesischen Wirren
Hauern immer noch an, die Lage ist fortwährend gespannt und für die Ausländer sehr unruhig. In Konton ist das Ausländerverleit Schanone nahezu vollständig geräumt worden, in erster Linie haben Frauen und Kinder das Viertel verlassen und sich nach Hongkong geflüchtet, wo die Lage etwas besser, aber keineswegs sicher ist. In Schanghai dagegen scheinen die Unruhen nachzulassen zu haben; wenigstens haben die Kaufleute und die Läden ihre Geschäfte wieder aufgenommen. Doch schlugen dort wie auch anderwärts die Flammen wie nach einem Brande bald da bald dort wieder empor.

Die ganze Entwicklung scheint, wie wir das in unserm früheren Bericht bereits angedeutet haben, auf eine Abschüttelung der Exterritorialrechte der fremden Mächte ausgehen, das nationale Selbstgefühl empfindet eben die Anwesenheit fremder Herren als demütigend und unerträglich. Man kann das dem chinesischen Nationalgefühl nicht übel nehmen, auch wir würden es höchst unangenehm empfinden, wenn in unserm Lande Niederlassungen fremder Behörden, die sich um unsere staatlichen Institutionen nicht zu kümmern brauchen, sondern ihrer eigenen Gerichtsbarkeit unterstehen. Man mag dabei nur an Danzig u. den polnischen Korridor denken, wie unerträglich dort die polnische Anwesenheit empfunden wird. Zum Verständnis der Laune dieser ausländischen Niederlassungen mit ihrer Sonderrechte mag aber doch betont werden, daß sie eben darum entstanden, weil Chinas Gerichtsbarkeit nicht die Gewähr bot, Leben und Eigentum der Ausländer genügend zu schützen und es fragt sich auch heute, ob China, das seine starke Nationalgewalt besitzt, das von Bürgerkrieg immer wieder heimgesucht wird, dazu im Stande wäre.

Als London kommt nun die Meldung, daß die englische Regierung sich mit den andern Mächten ein Einvernehmen sucht, um die jüngste Forderung der chinesischen Regierung zu behandeln, wonach die Exterritorialrechte der Mächte aufgehoben werden sollen.

Internationale Konferenz für die Waffenhandelskontrolle.

Nach schwebender Erregung hat am 17. Juni die internationale Konferenz zur Waffenhandelskontrolle ihren Abschluß gefunden. Sie war von höchstem zusammenfassendem Charakter, eine neue Vereinbarung zur Regelung des Waffenhandels an Stelle derjenigen von St. Germain anzuhängen. Als Grundlage der Diskussion war von der gemischten temporären Kommission (von der Abrüstungskommission des Völkerbundes eingesetzt) ein Vorentwurf zur neuen Vereinbarung verfaßt worden. Die Grundfrage, diejenige der Waffenhandelskontrolle, kam bei der Konferenz nicht in Betracht.

über ihr Leben hinaus. Es hinterließ ihr Vermögen ihren reichen Verwandten, den weiniger bemittelten, der Großmutter derbe, die ihrem Veran zu nahe kam, unbeschriebene Besatz.

Elisabeth von Serbien.

Zu den erfolgreichsten deutschen Romanen wird man auf lange Jahre hin die „Archie“, die die Frau von Serbien ist. Der Roman ist in sich selbst ein Musterwerk der Erzählkunst und wertvoller Frau. Der von ihr mit einer eigenen, entzückenden Anmut getragene literarische Reiz ist in sich selbst ein Musterwerk der Erzählkunst, ein Musterwerk der Erzählkunst. Die Lust einer inneren, fertigen Bedingungen lebenden vornehmigen Frau mit kleiner Feder wiederzugeben, ist etwas in seiner Art unerreicht, es erklärt für einzuartige Erfolg. Immer wieder wird ihre hohe Verwandtschaft mit Bettina betont, in Wirklichkeit in einem nie gescheiterten und Gattin, die recht wenig zu gleichen. Bemeinen läßt es sich nicht, ich möchte jedoch annehmen, daß die beiden sich hienüchlich verstanden hätten, sie wären sich vermutlich auf die Reuen gependen. Eindeutig von Bettina man die Hingeblichkeit einer glücklichen Wanderschaft, mannichfache künstlerische Veranlagung und warme Herzensgüte von der Bettina geerbt haben, sie erwie nichts von ihrer Genialität, ihrer fortwährenden Bereitwilligkeit, von ihrem kühnen überhaltenden Geist. Nichts von ihrer hässlichen Gew-

* * * * *
* * * * *
* * * * *

Es handelte sich lediglich darum, die Handelsfreiheit einzuführen, und zwar erweisen gewisse Länder für die Waffenlieferungen, zweitens gewisse Waffen aus dem Handelsmarkt auszuschalten. Die Aufgabe ist durch sorgfältige Grenzbeobachtung erfüllt worden. Was die zweite anbelangt, so ist in die neue Konvention ein Artikel aufgenommen worden, nach welchem der Verkauf von Kriegswaffen an Privatleute verboten wird. Im letzten Augenblick ließ die amerikanische Delegation diesem Artikel ein Amendement beifügen, laut welchem das Verbot gegen die Selbstgewinne aufgehoben werden soll.

Ein sehr großen Schritt vorwärts hat die Konferenz gemacht, indem sie sich mit dem gemischten Krieg befaßte. Trotzdem allgemein erklärt wurde, daß die gemischten Kriegsmittel nicht auf die Traktatentente genommen werden dürfen, hat doch die Konferenz Schritt halten müssen mit den Vorberungen der letzten Zeit. Einige Tage nach Beginn derselben, hatte eine Delegation der intern. Freiwiliga für Frieden u. Freiheit verständig dem franz. Abgeordneten Boncour eine Reihe Wünsche hinsichtlich des gem. Krieges überreicht. Am Schluß der Konferenz hatte die Liga die Genehmigung, durch eine andere Delegation dem amerikanischen Senator Burton ihren Dank zu überbringen dafür, daß er die Frage der gemischten Kriegsmittel in der Konferenz aufgenommen hatte. Die polnische Delegation hatte es sich nicht nehmen lassen, die bakteriologischen Kriegsmittel an die Seite der Giftgase zu stellen. Ein Protokoll, laut welchem der gemischte Krieg als der Zivilisation unzulässig vom Völkerrecht verurteilt werden und alles getan werden soll, um demnach auf einem Weltvertrag zu gelangen, welcher denselben in allen seinen Formen verurteilt, wurde in den letzten Sitzungen der Konferenz diskutiert und angenommen. Es wurde von 27 Nationen, unter anderen der Schweiz, unterzeichnet. Die Vereinbarung für die Waffenhandelskontrolle ist von 18 Staaten unterzeichnet worden. Bei der Konferenz waren 45 Regierungen vertreten, davon vier, die nicht dem Völkerbund angehören: Deutschland, die Vereinigten Staaten, Mexikanen und die Türkei.

Prof. Zürcher zum 75. Geburtstag.

Kürzlich hat einer der ältesten und treuesten Freunde der Frauenbewegung, Prof. Zürcher in Zürich, seinen 75. Geburtstag gefeiert. Das Frauenblatt, als die Vertretung der Frauen und der Fraueninteressen möchte bei diesem Anlasse nicht verfehlen, dem Jubilarin die herzlichsten Glückwünsche darzubringen und den getreuen und unermüdeten Mitkämpfer und Mitarbeiter in so manchen Bestrebungen der aufrichtigen und treuen Dankbarkeit der Frauen zu versichern.

Prof. Zürcher ist immer und bei allen Gelegenheiten ein aufrichter Kämpfer für das Fraueninteresse gewesen. Namentlich aber das Kind und der Jugendliche fanden im Mittelpunkt seiner Bestrebungen. Ihn vor allem ist es zu verdanken, wenn dem Kind und dem Jugendlichen im neuen Strafgesetzbuch, diesem großen Lebenswerke von Prof. Zürcher, eine gerade Stellung und Beurteilung zukommt.

In vielen Vorlesungen und Zeitungsartikeln ist er für seine Jugend eingetreten, wir nennen nur: Die Fürsorge für jugendliche Verbrecher und Vermeidung in Beziehung auf die neue schweizerische Gesetzgebung, „Kinderdichtung“, „Die Schule im Dienste der Strafrechtspflege“ usw. Im Auftrag des schweizerischen Justiz- und Polizeiparlamentes hat er die Erläuterungen zum Vorentwurf für das schweizerische Strafgesetzbuch verfaßt. Für die Verdienste um die Reform des Strafrechtes im Sinne der neuen anthropologischen und medizinischen Auffassung hat ihm die medizinische Fakultät der Universität Zürich im Jahre 1922 den Ehrendoktor verliehen.

Fran Jenny Apollant 1.

Es wird vielen unter unsern Leserinnen, denen der Name Jenny Apollant aus der deutschen Frauenbewegung und Frauenarbeit wohl bekannt ist, angenehm sein, zu hören, daß die auch persönlich so sympathische und lebenswerte Frau in Frankfurt a. M. einem allzufrühen Tode erlegen ist. Sie war die Leiterin der dem Allgemeinen Deutschen Frauenverein angehörenden

schmalenlofigen, ihrer der Form haltenden Unbegrenztheit im Versteher. Geradheit des Gemüths erweckte die Grazie, die Formvollendung, die eigenartige vereinigte Eleganz dieser Weltand.

Sie war keine Strenge, sie war eine Grätzin, Gemüth, und erst als ich hörte, daß sie einige politische Einzelheiten zu ihren Aunen machte, erlöste ich mich schließlich aus meinem überer und unruhigen. Die Begriffe sind, wie ich sie nicht denken, und doch konnte sie sich mit dem Darübersehen einer vornehmen Natur, wenn es nicht möglich, in die einmündigen Verhältnisse hinein. Als sie Bettina einmal auf einem etwas abseitsliegenden Tischchen, wie er sich aufgab, fordert wurden, beendete, wie Teilnehmer mir erzählten, die Unruhevolligkeit und Gemüthlichkeit dieser Frau. Was es in diesen Gedanken war, was es in diesen Gedanken, die Berührung mal etwas hüchlich aus, sie war mit allem zufrieden.

Mit Erregung, wie für die Gesellschaft erachten, zuvorkommend, gewandt, viel jedoch ihre Zurückhaltung auf. Sie gehörte zu den Schriftstellerinnen, die sich mit der Feder geben, aber nur selten im Gespräch. Ich erinnere mich einer kleinen Tischgesellschaft bei den Rodenberg, sie war für die damals im Zürich verweilenden internationalen Arbeiterinnen aus Zürich gewesen. Nachher entwickelte sich ein lebhaftes Gespräch, der Ball

und von ihr ins Leben gerufenen „Centralstelle für die Gemeindefürsorge der Frau“, für die sie jahrelang Material aus dem In- und dem Ausland sammelte, das das Mutwachen und die Erfolge der Frauenarbeit in öffentlichen Kernern zeigte; Jähren und Zusammen, die beweisen, daß die Mitarbeit der Frau ein besonderes und für die Gesamtheit Wertvolles bringt. Bei der ersten Stadtvorordnetenwahl in Frankfurt a. M. unter der neuen Verfassung wurde sie als demokratische Vertreterin gewählt. Mit Eifer und Anerkennung arbeitete sie auch in verschiedenen städtischen Deputationen. Sie war jahrelang Vorsitzende des Verbandes Frankfurter Frauenvereine und der Frankfurter Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins.

Wahl in die Schulkommission.

In Bern ist in die Schulkommission der städtischen Hilfsschulen vom Stadtrat gewählt worden Frau Biele-Gangli. Mit ihr zieht eine tüchtige Frau und Mutter in eine städtische Behörde ein.

Wir erinnern in diesem Zusammenhang an die Eingabe des bernischen Frauenbundes an die Behörden Berns, es möchten bei Wahlen in die Schulkommission auch Frauen berücksichtigt werden. Man hat also aufständigen Druck begonnen, dieser Eingabe Rechnung zu tragen.

Familienfürsorge

In der Stadt Bern ist in Verbindung mit dem Gemeinlichen Frauenverein veranlassen, die Familienfürsorge eingeführt worden. Sie wird durch eine Frau geführt. In der Erkenntnis, daß eine große Zahl Bevölkerungsgasse auf die wirtschaftliche Untätigkeit der Hausfrau zurückzuführen ist, muß die Fürsorgetätig unerschrocken und unlässiglichen Hausfrauen mit Rat und Tat, praktischer Mittel im Haushalt und im Wirtschaften an die Hand gehen und sie zur Führung eines ordentlichen Haushalts anleiten. Im Bezirksrat wurden von der Fürsorgetätig 30 Familien beauftragt. Da die Fürsorgetätig in den Haushalten oft fehlen, flühen um, muß, kann sie verhältnismäßig nur wenige Familien beauftragen.

Die 1. August-Sammlung

Die 1. August-Sammlung ist in Verbindung mit dem Gemeinlichen Frauenverein veranlassen, die Familienfürsorge eingeführt worden. Sie wird durch eine Frau geführt. In der Erkenntnis, daß eine große Zahl Bevölkerungsgasse auf die wirtschaftliche Untätigkeit der Hausfrau zurückzuführen ist, muß die Fürsorgetätig unerschrocken und unlässiglichen Hausfrauen mit Rat und Tat, praktischer Mittel im Haushalt und im Wirtschaften an die Hand gehen und sie zur Führung eines ordentlichen Haushalts anleiten. Im Bezirksrat wurden von der Fürsorgetätig 30 Familien beauftragt. Da die Fürsorgetätig in den Haushalten oft fehlen, flühen um, muß, kann sie verhältnismäßig nur wenige Familien beauftragen.

Generalversammlung des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins

22. und 23. Juni in St. Gallen.

(Schluß)

Nach einem sehr belebten Banquet, das durch reichende Gaben der st. gallischen Frauenwelt, so vor allem durch ein eigenes, entzückendes kleines Frühstück von Frau Dora Birke verjüngt worden war, wurden die Verhandlungen am dritten Tage wieder aufgenommen.

An treue Dienstboten, darunter vier solche, die über 50 Jahre im selben Hause gedient haben, konnten im vergangenen Jahre 988 Fr. 10 c ausgezahlt werden.

son auch einen dem Hausherrn und Erich Schmidt und auch ein bis zum anderen; sie, die Hausperson, sah sich mit dem Gefühl, reizvoll, lebend, würdig, hätte aufmerksam zu, hat nur annehmbar, und dann ohne Worte zu sprechen, ohne einen Standpunkt zu vertreten, sich gegenseitig. War das diplomatische Kunst, oder hatte sie das in der Schule einer lieblichen Kritik, in man darf lange Verfolgung leitens eines gewissen Kreises gehen? Das Frauengefühl, ihrer ersten letzten. Sie hat ihr ferneres Leben verbracht. Unter den verschiedensten Verhältnissen bin ich mit ihr zusammengekommen, neuer unter vier Augen, noch im großen Gesellschaftsdramen, wie sie leicht aus sich heraus, diese überreichen Zurückhaltung beinträchtigt keineswegs den gehobenen ungemündlichen Scham, den sie als Hausherrin ausübte. Einige berühmte Teilnehmerinnen der Weltfriedenbewegung waren nämlich im Gespräch, die unwissenden eben nicht mit wiederum in allem die Fähigkeit des klugen Jüngers, des klugen Eingehens, der letzten, vorzüglichen Anteilnahme hervorzuheben, an diesen gehört die Baronein Berufung.

Sie würde das möglichste, schmerzliche Ende kaum unerwünscht gewesen sein; das blaffe Gesicht mit den feinen, regelrechten Äugen hatte den einen Maß zu erhalten. Der Verlust dieses Gutes, mit dem sie in alljährlicher Geduld hat, den Züden ihrer Süde, draußen in Frankreich, hat sie nie überwinden. Auf ihrem nicht unbedenklichen Fremdenbesuch wurde die unermüdeten Frauenarbeit erfüllend; das Schicksal der Elisabeth von Serbien, die unermüdet lebte, wies sie ein tranernd empfandene Güte.



enthält wertvolles Fett,
glänzt schöner denn je,
macht die Schuhe weich und haltbar.

RAS
die beliebteste
Schuhschme

Prilly-Lausanne Pensionat und Haushaltungsschule
"LA SEMEUSE"

1210 (neue Organisation)
Pensionat. Gründliche Erlernung der französischen und fremden Sprachen. Hand- und Kunstarbeiten, Malen, Musik. Haushaltung- und Kochschule. Erlernen aller Hausarbeiten. Prospekt und Referenzen.

hervorragend schöner und günstiger Erholungsaufenthalt:
Villa Bergli an schönster Stelle des rühmlich bekannten

Kurort Weesen a. Wallensee (Schnellzugstation)

nimmt das ganze Jahr hindurch eine Anzahl Erholungsbedürftige und ruhige Ferientage zu guten Kreisen auf. Prachtvolle z. T. ganz ebene Spaziergelegenheiten in den grossen Parkanlagen (20,000 m²) mit vielen idealen Ruheplätzen in allen Teilen der vollständig staub- und nebelfreien Liegenachse. Sehr komfortables Haus und vorzügliche Verpflegung. Aufnahmegesuche erbeten an:

Villa Bergli, Weesen a. Wallensee. 1363

Schimberg-Bad

1425 m ü. M. 1379
An Naturschönheiten reich, sehr beliebt. Höhenkurort. Stärkste Schwefelquelle der Schweiz. Autovorb. ab Entlebach. Pensionspr. von Fr. 8.50 an. Prospekte.

Locarno-Monti

KL, ruhiges Erholungsheim in herrlicher Höhenlage. Veget. u. Gemischtkost. Gelegenheit zu Diät-, Trauben-, Kalkuren, Sonnen- und Wasserbädern. — Pension Fr. 8.— bis 9.—. (1402) Frau A. Neugeboren.

Châlet d'y Coor, Montana

bietet Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt.
Grosso Sonnenterrasse. Pflegerin im Hause.
1406 Besitzerin: Fr. Krühenbühl.

Wollen Sie den unersetzlichen Wert der Wasserbodenwische



beurteilen? Besuchen Sie unsern Stand, in die Mobilien im COMPTOIR SUISSE LAUSANNE

Ein Auto für Fr. 3.50

Um den Käufern unseres Eau de Cologne Iris Gelegenheit zu geben, billig zu einem Auto, Velo oder Nähmaschine zu kommen, können sie sich an untenstehenden Preisausschreiben beteiligen.

Eau de Cologne Iris

ist ein mit aller Sorgfalt hergestelltes, fein aromatisches Produkt, das in keinem Haushalt fehlen sollte. Als Parfüm und Desinfektionsmittel hat sich Eau de Cologne Iris bei allen Kreisen Eingang verschafft und ist ein unentbehrliches Qualitätsprodukt, besonders während der heissen Sommerzeit.

Besimmungen: 1. Jeder Käufer einer Flasche Eau de Cologne Iris Fr. 3.50 oder Fr. 7.— kann sich an Preisausschreiben beteiligen. Die Teilnahme ist unbefristet und kann sich jeder soviel mal beteiligen, als er Flaschen kauft. Flaschen zu Fr. 7.— berechtigen zu zwei Beteiligungen.
2. Untenstehende Preisaufgabe ist zu lösen und den Schein richtig auszufüllen und uns den Betrag auf unser Postcheckkonto Va 957 zu überweisen oder die Sendung per Nachnahme zu bestellen.
3. Alle eingelaufenen Scheine werden in eine Urne gelegt und sobald 80,000 eingelaufen sind, werden die Gewinner gezogen, unter Aufsicht von zwei Amtspersonen.
4. Erst ist derjenige, der zuerst aus der Urne gezogen wird, 2. und 3. etc.
5. Preise: 1. Preis ein Alto, 4-plätzig, 2. ein Herrenvelo, 3. ein Damenvelo, 4. eine Nähmaschine, 5. ein Regulator, 6. ein Photoparat und noch 1000 Preise, wie: Schirme, Herrenuhren, Damenuhren etc. etc.
Die Gewinner werden in diesem Blatte bekannt gegeben und jeder einzelne noch avisiert und die Preise auf Kosten des Gewinners versandt. Man rechnet, dass wöchentlich ca. 5000 Scheine eintreffen, sodass die Ausschreibung der Gewinner in 6 bis 7 Wochen geschehen kann.

Preis-Aufgabe.

Wie heisst das Sprichwort:
n-e-g-r-o-M d-n-u-t-S t-a-h-d-l-o-G m-i-d-n-u-M

Ausscheiden! Wettbewerbschein Nr. Einsenden!
An _____

Parfümerie Iris, Solothurn.

Das Sprichwort heisst: _____
Ich nehme _____ mal an Ihrem Preisausschreiben teil und ersuche Sie um sofortige Zusendung von _____ Flaschen Eau de Cologne Iris zu Fr. _____ Betrag von Fr. _____ ist auf Ihr Postcheckkonto Va 957 einbezahlt. Betrag ist per Nachnahme zu erlösen. (Nicht Zutreffendes gef. streichen.)
Name: _____
Genaue Adresse: _____
Unsere Produkte sind auch bei besseren Verkaufsgeschäften erhältlich, wo beim Einkauf von Fr. 3.50 (Wettbewerbskarten) Wettbewerbscheine abgegeben wird.
Mit bester Empfehlung
Parfümerie Iris, Solothurn.

BLEICH-SODA
Hencko
zum Einweichen der Wäsche
HENKEL & CO. A.-G. BASEL

Gelegenheit.

Wir haben noch einen kleineren Vorrat der letzten Ausgabe des bekannten Prachtwerkes

Reise-Album der Schweiz

Format 18x25 cm, mit 24 ganzseitigen Bildtafeln und 6 Routen-Richtern, Beschreibung der Schweiz in 4 Sprachen, vollständig neue, ungebrauchte Exemplare, die wir den Abonnenten des Schweizer Frauenblattes zu dem bedeutend reduzierten Preise von nur Fr. 2.— per Exemplar plus Porto und Nachnahmegebühr (Edenpreis Fr. 10.—) abgeben.
Von älteren Jahrgängen haben wir noch einige leicht defektierte Exemplare verschiedener Ausgaben, die wir zu nur Fr. 1.— pro Jahrgang plus Porto und Nachnahmegebühr liefern.

Kinderheim Chalet Heimat Beatenberg

Hier finden Erholungsbedürftige und Ferientageliebende Aufnahme und gute Verpflegung. Liegende, Sonnenbäder. Referenzen. Telephon 44.
Prospekt d. Frau Gysin.

Alkoholfreies Gasthaus »Selvetia«

Vorzügliche Küche, Spezialitäten aus eigener Konditorei, alkoholfreie Weine, feinstell. Fremdenzimmer; mächtige Preise.
Les Marottes, Montriond. Mme Dechenon annehmliches Familienheim bei guter Verpflegung, Frau Engl., Musik, Prakt. u. künstl. Handarbeiten. Prosp. u. Ref. 1361

Lausanne

Les Marottes, Montriond. Mme Dechenon annehmliches Familienheim bei guter Verpflegung, Frau Engl., Musik, Prakt. u. künstl. Handarbeiten. Prosp. u. Ref. 1361

Chelente! Verlobte!
verfümmen etwas, wenn sie nicht das Buch u. Dr. med. Baurli

Die Frau

mit seinen 76 ansehnlichen Abbildungen lesen. Der Inhalt führt viele schmerzhafte Strafen über die Verlobten, Eheleuten, Geliebten, Schwägerinnen, Geburt, Wochenbett, Säuglingspflege, Wechseljahre, Geschlechtskrankheiten usw. Jetzt nur Fr. 6.— plus Porto, 1405
St. Schumann, Kreuzlingen, Str. 553.

Meine Kinder

bestimmen und in der Wahl die so schmerzlichen Überdenn ich konservieren Sie im Frühjahr bei billigen Preisen mit **Garantol** und **Reiniger** **schlaflos** **frisch**
Kleinte Pfandung 60 Cts. in den in den Büchern und Katalogen der Verlagsgesellschaft 1339

Malaga 1207

Direktor Export seit 30 Jahren. Zeit umfänglicher Reise- und Reise-Kalender, Eleganz als Probe 5 Liter à Fr. 2.50 franko per Post. Im Jänner von 16, 32, 64 Liter zu bedeutend billiger. Eine Frau kam und sagte: «So, jetzt ist es mit mir wieder wohl von Euren Malaga.»
Lieferant mit Garantie: **Ed. Eug. in Eubenberg bei Rheineck** (St. Gallen)

Was hilft?

Rindererde, arme Familie, die mit vieler Schmerzen ein schafflicher Platz zu kämpfen hat, litt sehr sehr um den Namen folgender Mittel: (Pfundpreise = 10 Steng.)
Wollgarn, Mark Fr. 7.50
Seide Qualität, 50 St. 9.80
Schweizerwolle, 10 St. 12.50
Zahntafel, gelb oder weiß 2 1/2 Duz. Fr. 2.00
Vergeltung, feine Grise, wolfe-Kollektion gratis u. franko. Auch der kleinste Auftrag wird gerne ausgeführt und erhalte ich ein Postkonto 1007, Kreuzlingen (Sargau). 1383

Reinwand

Feine u. feinsten Blauen, Knopfmägen, Häftagen und Gezeichneten Sanbarbeitsstoffe, bunte Bauweimen etc. begießen Sie vorteilhaft durch **S. Meyer, Schleitheim**

Aufenthalt

bietet das ganze Jahr Erholungsbedürftigen und Fremdenkinderen, 1/4 Stunde über Ebnet gelegenes Spau, Ausblick über Frau Weiser, Obst, Chât, Toggenburg. 1390

Ferienaufenthalt

Ausnahmsweise Frau Fr. Stihl, Frub, Gmündthal.

Stellan

Veget. Kochfeld mit Butter, in 1/2 Minuten überholt erhältlich

Genossenchaft

Wohntage und Wohntage, Tischen in Zeinen, Kreis, Meien, Gostaffen, Koller,
Tische, Stämme, Dalfsteten und in der Kaser, gefestigt, feine Fantasie-Tische (Allovers), Stämme-Wohntage, befindet. Hochwertige feine Stämme-Wohntage, in den Jahren und gefestigt, vom Einfachsten bis Feinsten. Auswahlfestungen bereitwillig.

Otto Hoyer & Co.

Wohntagefabrikation
St. Gallen, Volkstr. 16.

Wer ein verlassenes, Rindchen
als eigen annehmen oder doch unentgeltlich erziehen möchte, wolle sich wenden an die
1413
Unentgeltliche Rindchenzucht, Schweiz, Gemeinnütziger Frauenverein in **Rapperswil** (St. St. Gallen).

Kräftigungsmittel? Nein, besser kochen!

Wenn Sie z. B. mit dem «Recosil» Universalapparat kochen, so verlieren die Speisen fünfmal weniger an Nährhalt und Aroma, als mit dem gewöhnlichen Kochverfahren. Die Speisen werden kräftiger, kräftiger, gesünder, — sie sind nicht schwächer, kräftiger und aromatischer, — sondern, in viel kürzerer Zeit und mit viel weniger Brennstoff erhalten Sie mit ihm gesünder, kräftiger Speisen. Er wird deshalb täglich in 800 Haushaltungen gebraucht. Warum nicht auch in Ihrer? Lernen Sie ihn kennen, indem Sie untenstehenden Zettel ausfüllen und Offerte verlangen. Sie werden über Preis und die entgegenkommenden Bedingungen überrascht sein. Jede Haushaltung kann einen «Recosil» kaufen! Schreiben Sie heute noch!
Rehmann & Co., Biel 14

Herrn Rehmann & Co., Biel 14
Senden Sie mir gratis:
Ihren Prospekt «Der Koch für Alle», Ihren «Recosil» & Frage auf Probe.
franco und unverbindlich.
Adresse:
(Zettel in Couvert und offen mit 5 Rp. frankieren.)

20,000 Damen

zu unsern künftigen Kunden? Weil diese wissen, daß ihre gewöhnlichen

zeriessenen Strümpfe

zum Preise von 65 Rp. aus drei Paar zwei Paar, aber zu Fr. 1.10 mit neuem Patent Seltor ladelos repariert werden! Ein Versuch und auch Sie werden unser treuer Kunde! 1380
Neue Strümpfe zu Reklamepreisen.
Strümpf-Reparaturfabrik, Gmund 101 (St. St. Gallen).

Crepe de Chine

1414
1/2 Duz. 1.00 — 1.50
1/2 Duz. 1.50 — 2.00
1/2 Duz. 2.00 — 2.50
1/2 Duz. 2.50 — 3.00
1/2 Duz. 3.00 — 3.50
1/2 Duz. 3.50 — 4.00
1/2 Duz. 4.00 — 4.50
1/2 Duz. 4.50 — 5.00
1/2 Duz. 5.00 — 5.50
1/2 Duz. 5.50 — 6.00
1/2 Duz. 6.00 — 6.50
1/2 Duz. 6.50 — 7.00
1/2 Duz. 7.00 — 7.50
1/2 Duz. 7.50 — 8.00
1/2 Duz. 8.00 — 8.50
1/2 Duz. 8.50 — 9.00
1/2 Duz. 9.00 — 9.50
1/2 Duz. 9.50 — 10.00

Zuger Email

ist sauber, solid und billig!
1357

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“

Kirchberg (Bern).
Maximum 10 SchülerInnen. 1272

„Gennriki“

DEGERSHEIM TOGGENBURG 900 m. u. a. m. Besteingeordnet. physikalisch-diatetische Kuranstalt.
Das ganze Jahr geöffnet!
Erfolgreiche Behandl. u. Aderverhaltung, Gicht, Rheumatismus, Blutharnt, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs-, Zuckerkrankh., Rückstöße v. Grippe etc.
III. Prosp. F. Danzels-Grauer, Dr. med. v. Segesser.

Insitut J.-J. ROUSSEUD, Genövu

Ouvert aux personnes des deux sexes âgées au moins de 15 ans. Cours de français, d'anglais, d'allemand, de pédagogie, de philosophie, de professionnelle, protection de l'enfance, etc.
annuaire, — semestre d'été 15 avril-15 juillet, — Cours de vac. 11-22 août. Fr. prog. 5 ad. rue Ch. Bönnet 4. 1351

Bad Pfäfers Taminaschlucht

mit der weltberühmten
mit Termalquelle, 37 1/2 ° Celsius. 1389
Kurarzt: Dr. Kochenbecker. Direktor: Karl Stoetli.

Zeichnungsschein.

D..... Unterzeichnete geladnet hiermit für die **Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“**

Anteilschein..... à Fr. 25.—
einen Beitrag à fonds perdu
und verpflichtet sich, die Anteilschein bei ihrer Ausgabe einzubehalten.
..... den 1925.

Name: _____
Adresse: _____

Bitte, diesen Verpflichtungsschein zu schicken an das

Familien-Pension
für junge studierende Leute Familienleben, Piano, Komfort. 1124
Bescheidene Preise.
Rue de Lyon 61 bis, Gené.

Vorfänge

der Fänge alles Gewebenen, einschließlich seidenen Strümpfe, Aus 3 Paar 2 Paar oder mit neuem Trost, Woll, Baumwolle und Seide durch
1311
Strümpfwerkstätte Alttal, Zürich.

Lebensmittel

Merkur
134 Filialen

St. Jakobs-Balsam

von Apotheker E. Traumann, Basel
Preis Fr. 1.75
Hausmittel I. Rang von unübertroffener Heilwirkung für alle wunden Stellen, Krampfadern, off. Beine, Haemorrhoiden, Hautleiden, Flechten, Brand-Schäden, Woll, Sonnenbrand u. Insektenstiche. In allen Apotheken.

Alpen-Heidelbeeren

1414
1/2 Duz. 1.00 — 1.50
1/2 Duz. 1.50 — 2.00
1/2 Duz. 2.00 — 2.50
1/2 Duz. 2.50 — 3.00
1/2 Duz. 3.00 — 3.50
1/2 Duz. 3.50 — 4.00
1/2 Duz. 4.00 — 4.50
1/2 Duz. 4.50 — 5.00
1/2 Duz. 5.00 — 5.50
1/2 Duz. 5.50 — 6.00
1/2 Duz. 6.00 — 6.50
1/2 Duz. 6.50 — 7.00
1/2 Duz. 7.00 — 7.50
1/2 Duz. 7.50 — 8.00
1/2 Duz. 8.00 — 8.50
1/2 Duz. 8.50 — 9.00
1/2 Duz. 9.00 — 9.50
1/2 Duz. 9.50 — 10.00

Sparsame Hausfrauen

kaufen
weisse Kerseken 72 1/2 %
10 Stück 300 350 400
20 5.60 6.20 6.80
30 10.30 11.40 12.60
50 23.— 26.— 29.—
100 41.— 47.— 53.—
tranko gegen Nachnahme von
Bella-Versand Langenthal H. 3
Auf Wunsch: Bestätigung
zur Probe.

Sparsame Hausfrauen

1414
1/2 Duz. 1.00 — 1.50
1/2 Duz. 1.50 — 2.00
1/2 Duz. 2.00 — 2.50
1/2 Duz. 2.50 — 3.00
1/2 Duz. 3.00 — 3.50
1/2 Duz. 3.50 — 4.00
1/2 Duz. 4.00 — 4.50
1/2 Duz. 4.50 — 5.00
1/2 Duz. 5.00 — 5.50
1/2 Duz. 5.50 — 6.00
1/2 Duz. 6.00 — 6.50
1/2 Duz. 6.50 — 7.00
1/2 Duz. 7.00 — 7.50
1/2 Duz. 7.50 — 8.00
1/2 Duz. 8.00 — 8.50
1/2 Duz. 8.50 — 9.00
1/2 Duz. 9.00 — 9.50
1/2 Duz. 9.50 — 10.00

Sparsame Hausfrauen

1414
1/2 Duz. 1.00 — 1.50
1/2 Duz. 1.50 — 2.00
1/2 Duz. 2.00 — 2.50
1/2 Duz. 2.50 — 3.00
1/2 Duz. 3.00 — 3.50
1/2 Duz. 3.50 — 4.00
1/2 Duz. 4.00 — 4.50
1/2 Duz. 4.50 — 5.00
1/2 Duz. 5.00 — 5.50
1/2 Duz. 5.50 — 6.00
1/2 Duz. 6.00 — 6.50
1/2 Duz. 6.50 — 7.00
1/2 Duz. 7.00 — 7.50
1/2 Duz. 7.50 — 8.00
1/2 Duz. 8.00 — 8.50
1/2 Duz. 8.50 — 9.00
1/2 Duz. 9.00 — 9.50
1/2 Duz. 9.50 — 10.00

Sparsame Hausfrauen

1414
1/2 Duz. 1.00 — 1.50
1/2 Duz. 1.50 — 2.00
1/2 Duz. 2.00 — 2.50
1/2 Duz. 2.50 — 3.00
1/2 Duz. 3.00 — 3.50
1/2 Duz. 3.50 — 4.00
1/2 Duz. 4.00 — 4.50
1/2 Duz. 4.50 — 5.00
1/2 Duz. 5.00 — 5.50
1/2 Duz. 5.50 — 6.00
1/2 Duz. 6.00 — 6.50
1/2 Duz. 6.50 — 7.00
1/2 Duz. 7.00 — 7.50
1/2 Duz. 7.50 — 8.00
1/2 Duz. 8.00 — 8.50
1/2 Duz. 8.50 — 9.00
1/2 Duz. 9.00 — 9.50
1/2 Duz. 9.50 — 10.00

Sparsame Hausfrauen

1414
1/2 Duz. 1.00 — 1.50
1/2 Duz. 1.50 — 2.00
1/2 Duz. 2.00 — 2.50
1/2 Duz. 2.50 — 3.00
1/2 Duz. 3.00 — 3.50
1/2 Duz. 3.50 — 4.00
1/2 Duz. 4.00 — 4.50
1/2 Duz. 4.50 — 5.00
1/2 Duz. 5.00 — 5.50
1/2 Duz. 5.50 — 6.00
1/2 Duz. 6.00 — 6.50
1/2 Duz. 6.50 — 7.00
1/2 Duz. 7.00 — 7.50
1/2 Duz. 7.50 — 8.00
1/2 Duz. 8.00 — 8.50
1/2 Duz. 8.50 — 9.00
1/2 Duz. 9.00 — 9.50
1/2 Duz. 9.50 — 10.00

Sparsame Hausfrauen

1414
1/2 Duz. 1.00 — 1.50
1/2 Duz. 1.50 — 2.00
1/2 Duz. 2.00 — 2.50
1/2 Duz. 2.50 — 3.00
1/2 Duz. 3.00 — 3.50
1/2 Duz. 3.50 — 4.00
1/2 Duz. 4.00 — 4.50
1/2 Duz. 4.50 — 5.00
1/2 Duz. 5.00 — 5.50
1/2 Duz. 5.50 — 6.00
1/2 Duz. 6.00 — 6.50
1/2 Duz. 6.50 — 7.00
1/2 Duz. 7.00 — 7.50
1/2 Duz. 7.50 — 8.00
1/2 Duz. 8.00 — 8.50
1/2 Duz. 8.50 — 9.00
1/2 Duz. 9.00 — 9.50
1/2 Duz. 9.50 — 10.00

Sparsame Hausfrauen

1414
1/2 Duz. 1.00 — 1.50
1/2 Duz. 1.50 — 2.00
1/2 Duz. 2.00 — 2.50
1/2 Duz. 2.50 — 3.00
1/2 Duz. 3.00 — 3.50
1/2 Duz. 3.50 — 4.00
1/2 Duz. 4.00 — 4.50
1/2 Duz. 4.50 — 5.00
1/2 Duz. 5.00 — 5.50
1/2 Duz. 5.50 — 6.00
1/2 Duz. 6.00 — 6.50
1/2 Duz. 6.50 — 7.00
1/2 Duz. 7.00 — 7.50
1/2 Duz. 7.50 — 8.00
1/2 Duz. 8.00 — 8.50
1/2 Duz. 8.50 — 9.00
1/2 Duz. 9.00 — 9.50
1/2 Duz. 9.50 — 10.00

Sparsame Hausfrauen

1414
1/2 Duz. 1.00 — 1.50
1/2 Duz. 1.50 — 2.00
1/2 Duz. 2.00 — 2.50
1/2 Duz. 2.50 — 3.00
1/2 Duz. 3.00 — 3.50
1/2 Duz. 3.50 — 4.00
1/2 Duz. 4.00 — 4.50
1/2 Duz. 4.50 — 5.00
1/2 Duz. 5.00 — 5.50
1/2 Duz. 5.50 — 6.00
1/2 Duz. 6.00 — 6.50
1/2 Duz. 6.50 — 7.00
1/2 Duz. 7.00 — 7.50
1/2 Duz. 7.50 — 8.00
1/2 Duz. 8.00 — 8.50
1/2 Duz. 8.50 — 9.00
1/2 Duz. 9.00 — 9.50
1/2 Duz. 9.50 — 10.00

Sparsame Hausfrauen

1414
1/2 Duz. 1.00 — 1.50
1/2 Duz. 1.50 — 2.00
1/2 Duz. 2.00 — 2.50
1/2 Duz. 2.50 — 3.00
1/2 Duz. 3.00 — 3.50
1/2 Duz. 3.50 — 4.00
1/2 Duz. 4.00 — 4.50
1/2 Duz. 4.50 — 5.00
1/2 Duz. 5.00 — 5.50
1/2 Duz. 5.50 — 6.00
1/2 Duz. 6.00 — 6.50
1/2 Duz. 6.50 — 7.00
1/2 Duz. 7.00 — 7.50
1/2 Duz. 7.50 — 8.00
1/2 Duz. 8.00 — 8.50
1/2 Duz. 8.50 — 9.00
1/2 Duz. 9.00 — 9.50
1/2 Duz. 9.50 — 10.00

Sparsame Hausfrauen

1414
1/2 Duz. 1.00 — 1.50
1/2 Duz. 1.50 — 2.00
1/2 Duz. 2.00 — 2.50
1/2 Duz. 2.50 — 3.00
1/2 Duz. 3.00 — 3.50
1/2 Duz. 3.50 — 4.00
1/2 Duz. 4.00 — 4.50
1/2 Duz. 4.50 — 5.00
1/2 Duz. 5.00 — 5.50
1/2 Duz. 5.50 — 6.00
1/2 Duz. 6.00 — 6.50
1/2 Duz. 6.50 — 7.00
1/2 Duz. 7.00 — 7.50
1/2 Duz. 7.50 — 8.00
1/2 Duz. 8.00 — 8.50
1/2 Duz. 8.50 — 9.00
1/2 Duz. 9.00 — 9.50
1/2 Duz. 9.50 — 10.00